
BIP-Praxisbeispiel aus der Sicht der Partnerhochschule / Sending Institution im Konsortium

House of Europe – International Songwriting Project

Bildungsbereich / Stufe:	Musik und Darstellende Kunst / First Cycle
Übergeordnete Priorität:	Inklusion und Vielfalt
Anzahl BIP-Teilnehmer*innen	20 Studierende
BIP-Konsortium:	6 Partnerhochschulen

Hintergrund und Zielsetzung

Seit 2015 hat die Zuwanderung in Europa rasant zugenommen. Die Konflikte im Nahen Osten haben Hunderttausende von Menschen zur Auswanderung gezwungen, ebenso hat die am 24. Februar 2022 begonnene russische Invasion in der Ukraine massive Fluchtbewegungen hervorgerufen.

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, vor denen Europa angesichts der zunehmenden Flüchtlingsströme steht, setzt sich das BIP „House of Europe - International Songwriting Project“ zum Ziel, die Interaktion zwischen Musikstudierenden aus verschiedenen europäischen Ländern und Migrant*innen mit Fluchterfahrung zu fördern, Grenzen zu öffnen und die transformative Kraft der Musik zu nützen, um eine menschliche und künstlerische Sichtweise durch Musik in die multikulturelle Gesellschaft zu bringen.

Was ist unser kultureller Hintergrund? Wie können wir auf Augenhöhe künstlerisch und persönlich zusammenarbeiten? Wie geht es uns im „Haus Europa“? Aufbauend auf diesen Fragen verbindet das BIP-Curriculum digitalen Unterricht und Teamarbeit unter Verwendung der neuesten digitalen Musikproduktions- und Kommunikationstools mit partizipativen Songwriting-Workshops und der Produktion von Live-Veranstaltungen.

Konsortium

6 Partnerhochschulen: • VMI-Vienna Music Institute • Metropolia University of Applied Sciences Helsinki • HKU Utrechts Conservatorium, Conservatorio di Musica "Luisa D'Annunzio" Pescara • Centro Superior Musica Creativa Madrid • University of Tartu - Viljandi Culture Academy

Die Teilnahme des VMI als sending institution wird nachfolgend exemplarisch am BIP, das von der Partnerhochschule HKU Utrechts Conservatorium im SoSe 2022 koordiniert wurde, dargestellt:

Virtuelle Komponente (3 ECTS)

Online Introductory Course: 4 interaktive Online-Kurse im Vorfeld der Intensivwoche. Konzeption und Durchführung der online Kurse erfolgte in Kooperation aller 6 Partnerhochschulen unter Mitwirkung von externen Expert*innen.

Online Post-Production: 3 Online-Sessions mit Fachdozent*innen bzw. Expert*innen aus dem Bereich Music Production im Anschluss an die Intensivwoche. Unter Verwendung von Musik- und Kommunikationstools, die für die Online-Arbeit geeignet sind, überarbeiten die teilnehmenden Studierenden ihre Songs, mit dem Ziel der digitalen Veröffentlichung und Verbreitung ihrer Werke.

Intensivwoche (2 ECTS)

Das von der HKU koordinierte Projekt unterstützt die Interaktion zwischen Musikhochschulstudierenden aus sechs verschiedenen europäischen Ländern und jungen nicht-westlichen Musiker*innen mit Fluchthintergrund, die als Migrant*innen in der Stadt Utrecht leben. Partizipative Workshops und eine ganze Woche intensiven Arbeitens, Spielens, Diskutierens, gemeinsamen Essens und Austauschs sollen die beiden Welten auf einer

gleichberechtigten Basis zusammenbringen, indem sie in Teams Songs schreiben und in Live-Situationen neue Musik schaffen.

Lehrende der verschiedenen Partnerhochschulen bilden ein internationales Dozent*innen-Team, das die Teilnehmer*innen vor Ort anleitet, begleitet und unterstützt.

Video-Dokumentation der Intensivwoche: <https://www.youtube.com/watch?v=3PGbMfUeLjc>

Anmerkungen zur administrativen Umsetzung / Anforderungen und Herausforderungen

- Unterzeichnung eines Multilateralen Agreements (Austausch über E-Mail)
- Alle teilnehmenden Studierenden wurden von der aufnehmenden Hochschule inskribiert.
- Teilnahme von VMI-Lehrenden an der Intensivwoche im Rahmen der Erasmus+ Lehrmobilität (STA).
- Transcript of Records wurde von der aufnehmenden Hochschule ausgestellt.
- Unterkunft für die teilnehmenden Studierenden während der Intensivwoche wurde von der aufnehmenden Hochschule organisiert.
- An- und Abreise der entsandten BIP-Teilnehmer*innen per Zug (Green Travel): Problematik - Kostendeckung der Fahrtkosten trotz top-up für Green Travel nicht gegeben. Eine Erhöhung des Green-Travel top-ups wäre wünschenswert!
- Im Sinne von internationalization@home wurde der online introductory course einer breiteren internationalen Studierendenschaft zugänglich gemacht. Eine Interessenszunahme seitens unserer Studierenden am Blended Learning Programme und generell am Erasmus+ Austausch ist seitdem deutlich festzustellen.
- Die Eintragung des BIP im Beneficiary Module konnte bis heute noch nicht abgeschlossen werden. Nach wie vor gibt es Probleme bei der Eingabe des BIP-Kenncodes.

Anmerkungen zur Zusammenarbeit im Konsortium – best practice

- Beim Aufbau eines funktionierenden und aktiven Konsortiums und bei der Suche nach den richtigen Personen für die Gestaltung und Umsetzung eines BIP, kann nicht genug betont werden, wie wichtig starke persönliche Beziehungen zwischen den Akteuren sind. Um die vielfältigen organisatorischen, administrativen und kommunikativen Herausforderungen gut zu bewältigen, ist persönliches Engagement seitens der Konsortium-Mitglieder erforderlich. Die Praxis, dass sich pro Hochschule mindestens eine aktive Lehrperson und jeweils mindestens ein*e Erasmus-Koordinator*in an der inhaltlichen Planung und der tatsächlichen Umsetzung des BIP beteiligen, hat sich in unserem Fall sehr bewährt. Transparente Kommunikation, offener Informationsfluss, Aufgabenverteilung sowie das Verständnis, dass sich alle Konsortium-Mitglieder für den Erfolg des BIP einsetzen, zeichnet die Zusammenarbeit des Konsortiums aus.
- Die Zusammenarbeit/Planung/Austausch erfolgte vorwiegend über Zoom-Meetings. Projektdokumente, wie z.B. eigens erstellte Checklisten, betreffend Planung, Koordinierung, Organisation und Durchführung des BIPs wurden über digitale Plattformen allen Beteiligten zugänglich gemacht. Ein persönliches Treffen des Konsortiums an der Partneruniversität in Helsinki fand zeitgleich zur erstmals durchgeführten Intensivwoche des BIP im Rahmen eines Staff Trainings statt. Auf Basis der ausgezeichneten Zusammenarbeit und im Sinne einer nachhaltigen Nutzung des Synergiepotentials wurde eine längerfristige Zusammenarbeit des bestehenden Konsortiums im Rahmen der Blended Learning Programme vereinbart. Mit „House of Europe“ ist der Rahmen für eine BIP-Kooperation mit jeweils wechselnden Gastinstitutionen und unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bzw. unterschiedlichen Learning Outcomes über einen Zeitraum von 6 Semestern geplant. Bislang wurden in Kooperation mit dem genannten Konsortium drei Blended Intensive Programme, bei denen das VMI als Sending Institution teilnahm, erfolgreich durchgeführt.

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Martina Beer, Erasmus-Koordinatorin am VMI-Vienna Music Institute
martina.beer@vmi.at